

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 12: **Klangräume = Espaces sonores = Sound spaces**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

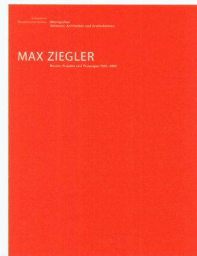
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



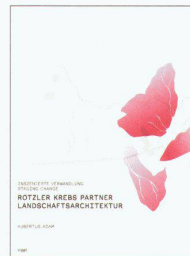
Winfried Nerdinger
Ort und Erinnerung
Nationalsozialismus in München
 228 S., ca. 450 SW-Abb.,
 Fr. 51.-/€ 29.-
 2006, 14,8 x 29,7 cm, broschiert
 TU München, Verlag Anton Pustet
 ISBN 3-7025-0528-8

Noch immer fehlt in München, das wie keine andere deutsche Stadt mit dem Nationalsozialismus verbunden ist, ein authentischer Ort zum Erinnern und Gedenken an dessen Opfer. Stadträume und Gebäude aber sind, neben den immer weniger werdenden Zeitzeugen und schriftlichen Dokumenten eine wichtige Hilfe, Geschichte zu lokalisieren, zu verstehen und dem Verdrängen und Vergessen entgegenzuwirken. «Ort und Erinnerung» erschien zur gleichnamigen Ausstellung des Architektur-museums der TU München in diesem Frühjahr und erläutert und illustriert 158 Bauten und Orte, die mit Ereignissen, Einrichtungen und Personen der Zeit zwischen 1919 und 1945 zusammenhängen. In acht Kapitel unterteilt und auf ausklappbaren Karten visualisiert, lässt sich das Netzwerk von Terror und Willkür, Zustimmung und Pflichterfüllung über München legen. Kurze Texte führen in die verschiedenen Themenbereiche ein und erzählen die Geschichte der Bauten und Plätze im Spiegel der politischen Ereignisse. Die Orte des Widerstands, in einem separaten Kapitel aufgeführt, waren naturgemäß unscheinbar, und nur wenige blieben unentdeckt. *rh*



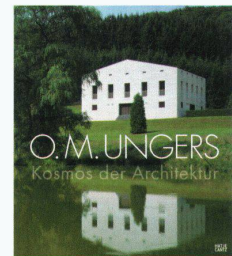
Hannes Ineichen (Hrsg.)
Max Ziegler
Bauten und Projekte 1946-1982
 316 S., zahlr. SW-Abb.
 Fr. 88.-/€ 54.-
 Verlag Niggli AG, Sulgen
 ISBN 3-7212-0559-6

Mit dem 13. Band von Hannes Ineichens Schriftenreihe wird das Lebenswerk eines Architekten gewürdigt, der mit seinen Bauten insbesondere in Zürich und Umgebung markante Zeichen gesetzt hat. Überwiegend dank Wettbewerbsfolgen realisiert, gehören neben den Hochschulbauten für Universität und ETH Zürich die Kantonschule in Wetzikon und das Verwaltungsgebäude der SUVA in Luzern zu Max Zieglers bekanntesten Arbeiten. Auch zahlreiche Schulhäuser, einige Kirchenrenovationen, Verwaltungs- und Industriebauten wie das Bosshard-Haus an der Manessestrasse in Zürich oder die Fabrikanlage der Coca-Cola in Dietikon sind in Zieglers Büro entworfen worden. «Realistisch und pragmatisch», so Michael Hanak in seinem einleitenden Beitrag, hat Ziegler für jede Bauaufgabe nach einer eigenständigen, der Zeit und der vorgesehenen Nutzung adäquaten Lösung gesucht. Knapp 40 ausgewählte Bauten und Projekte werden ausführlich vorgestellt. Zieglers Einsatz für ein transparentes und offenes Wettbewerbswesen, nicht nur als praktizierender Architekt, sondern auch als Preisrichter bei über 200 Wettbewerben und langjähriges Mitglied der Wettbewerbskommission des SIA, würdigt Bruno Odermatt. *rh*



Hubertus Adam
Rotzler Krebs Partner
Landschaftsarchitektur
 184 S., zahlr. Farb-Abb.,
 Fr. 68.-/€ 42.-
 2006, 21 x 29,7 cm, jap. Bindung
 Verlag Niggli AG, Sulgen
 ISBN 3-7212-0595-2

Das Zusammenspiel von natürlichen und künstlichen Elementen, die Sensibilisierung der Sinne und die Schaffung von Orten der Erholung, die Begegnung wie Rückzug erlauben, sind zentrale Themen der Landschaftsarchitektur. Wie breit das Repertoire von Stefan Rotzler, Matthias Krebs und ihren Mitarbeitern sind, zeigt dieses sinnlich konzipierte und gestaltete Buch. In sechs Gruppen geordnet, die mit kurzen Texten von Hubertus Adam einzelne Aspekte, Aufgaben und Gestaltungsmittel der Landschaftsarchitektur thematisieren, werden 34 Projekte des seit bald zwanzig Jahren tätigen Büros vorgestellt. Die zahlreichen Detail- und Übersichtsphotos, begleitet von kurzen Projektbeschreibungen, animieren zum genauen Hinschauen und schärfen den Blick für das wohl komponierte und bisweilen irritierende Neben- und Miteinander von Farbe, Vegetation, Kunst und Freiraummobiliar. Dem poetischen Umgang von Rotzler Krebs mit der Farbe ist das Vorwort von Christophe Girot gewidmet, unter dem Titel «Kalkulierte Unschärfe» verortet Hubertus Adam das Werk des Büros in der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur. *rh*



Andres Lepik (Hrsg.)
O. M. Ungers
Kosmos der Architektur
 112 S., 101 Farb-Abb.,
 Fr. 42.-/€ 24.80
 2006, 24,8 x 28,5 cm, gebunden
 Hatje Cantz Verlag, Stuttgart
 ISBN 3-7757-1820-6

Dieses Buch ist der gelungene Versuch, anlässlich seines 80. Geburtstags, einen ebenso persönlichen wie vertieften Einblick in Oswald Mathias Ungers' Architekturkosmos zu geben. In dessen Zentrum steht die Überzeugung eines engen Bezugs der Architektur zur bildenden Kunst: «Kunst und Architektur haben die gleichen Wurzeln, sind eingeschrieben mit den gleichen Chiffren und Systemen. Sie zu trennen heisst, ihren Wert zu zerstören, sie auszulöschen.» Dass Ungers seit Jahrzehnten eine dialogische Auseinandersetzung und Begegnung zwischen Kunst und Architektur zelebriert, zeigen auf's Eindrücklichste eine Reihe von Beiträgen zu seiner Kunstsammlung, seiner beeindruckenden Sammlung von Architekturmodellen, seinen eigenen Häusern sowie seiner immensen Bibliothek. In den beiden abschliessenden Kapiteln zu Ungers' Museumsprojekten und den Ausstellungen zu seinem Werk wird der Bogen geschlagen zur grossen Ausstellung, die dem Buch den Titel gibt und in der Berliner Nationalgalerie noch bis am 7. Januar gezeigt wird. *cw*